

## Entscheid im Informalturnier 2014 der Schwalbe

Abteilung: Zweizüger      Preisrichter: Philippe Robert (F-Causse et Diege)

Vorab möchte ich Hubert Gockel für das Vertrauen danken, mir das Richteramt in dieser angesehenen Zeitschrift zu übertragen, ebenso für die Übersetzung des Berichts ins Deutsche. Ein warmherziger Dank geht auch in Richtung Udo Degener für seine stets unersetzliche Hilfe bei der Suche nach Vorgängern.

Informalturniere zu richten ist mir immer schwer gefallen. Ein Richter muss sich anstrengen, objektive Qualitäten diverser Probleme anzuerkennen, Originalität der Idee und technische Umsetzung, ohne jedoch an seinem persönlichen Geschmack vorbeizukommen. Und es gleicht mehr oder weniger einer Gratwanderung, immer in der Mitte dieses Spannungsfeldes navigieren zu müssen. 55 Zweizüger-Originale erschienen 2014 in dieser Zeitschrift, viele von exzellenter Qualität. Ich wollte denen den Vorzug geben, die mit Neuerungen aufwarteten, selbst bei kleineren Mängeln z. B. in der Konstruktion (vermeidbare weiße Bauern) oder partielle Vorwegnahmen (die heuer ohnehin schwer zu umgehen sind). Solche Probleme erhielten i. d. R. eine ehrende Erwähnung. Darüber hinaus erschienen mir sechs exzellent konstruierte Aufgaben preiswürdig, und ich kann nur froh sein, dass ich eine Reihung zustande brachte.

Zwei Probleme musste ich allerdings wegen Vorwegnahme ausscheiden:

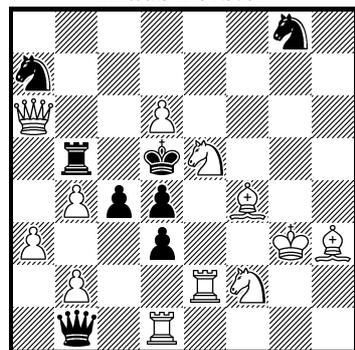
- Nr. 15819 (J. Dučák): Antizipiert durch I. Murărașu, *Coupe de la Fédération romaine d'échecs*, 1. Platz, 1991 (A).
- Nr. 16122 (M. Svitek): Antizipiert durch J. Antonow, *Probleemblad*, Okt. 1979 (B).

Andere durchaus interessante Probleme präsentierten zu schwerwiegende Konstruktionsmängel:

- Nr. 15873 (R. Paslack) : WCCT 9 - Thema, aber Lg6 nachtwächtert in der Lösung.
- Nr. 15876 (N. Neptajew) : Fortgesetzte Verteidigung, aber netterweise läßt sich die Stellung durch Verschiebung um zwei Reihen nach oben verschönern (wBf7 fällt vom Brett, sBf6 wird sLf8). 1.Le8! und Abspiel 1.–Lf1 2.Dd7# kommt hinzu.
- Nr. 15935 (M. Guida) : Kompletter Zyklus von Doppeldrohungen, aber fluchtfeldraubender Schlüssel und Lc7 scheint nutzlos.
- Nr. 16003 (V. Koci) : Der Autor hätte den Umwandlungsläufer h8 vermeiden sollen.

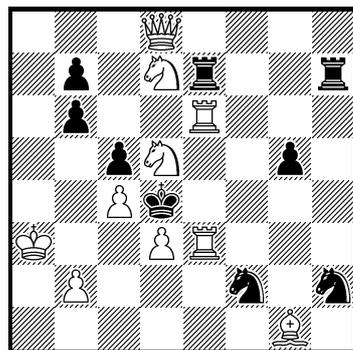
Hier nun mein Entscheid:

1. Preis      16064  
Klaus Förster



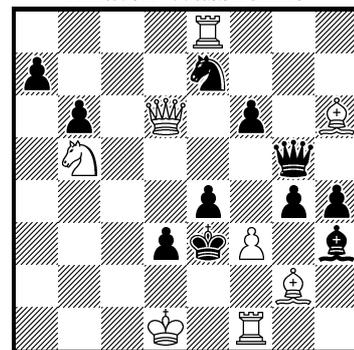
#2 vvvv      (12+8)

2. Preis      16061  
Daniel Papack



#2 vv      (10+9)

3. Preis      16001  
Anatoli Wassilenko



#2 vvv      (8+11)

### 1. Preis: Nr. 16064 von Klaus Förster

1.Se~? [2.Le6 A,Te5 B,Lg2# C] 1.- d:e2!; 1.Sf3? [2.Le6 A,Te5# B] 1.- d:e2 2.T:d4#, 1.- Tb6! a;  
1.Sc6? [2.Lg2 C,Le6# A] 1.- d:e2 2.T:d4#, 1.- T:b4!; 1.Sg4? [2.Te5 B,Lg2# C] 1.- d:e2 2.Se3#, 1.-  
c3!; **1.S:c4!** [2.Le6# A] 1.- Tb6 a/T:b4 b/d:e2 2.Lg2 C/Te5 B/Se3#.

Drei Drohungen im Angriff 1. Grades werden reduziert auf je zwei in den drei anschließenden Verführungen und auf eine in der Lösung (dank des fluchtfeldgebenden Schlüssels). Die anderen beiden Matts kehren in den Varianten zurück, die die Königsflucht unterdrücken. Mir ist bewusst, dass diese Idee schon im berühmten Problem C von B. Zappas, *The Problemist*, Sep. 1988, 1. Preis verwirklicht wurde. Jenes Meisterwerk hat zudem den Vorteil, dass die Dame bei der Königsflucht aktiver eingebunden ist. Dagegenhalten muss man, dass sich dort 1.Sd~? nicht realisieren läßt und virtuell bleibt, was ein bisschen stört (1.Sb4? ist parasitär). Nichts von alledem im Problem von Förster, der auch noch einen Effekt beisteuert, den ich höchst interessant finde: Der Angriff 1. Grades wird durch 1.- d:e2!, der Totalparade, widerlegt. In den drei Folge-Verführungen plus der Lösung wird diese Verteidigung unschädlich gemacht, weil je nach Zielfeld des Schlüsselspringers zwei Matts ermöglicht werden: Entweder 2.T:d4#, wenn d4 überdeckt wurde, oder 2.Se3# mit Fesselungsnutzung. Somit finden wir uns vor einem Werk von großer Homogenität wieder, perfekt konzipiert und nur mit der kleinen Schwäche der unterbeschäftigten weißen Dame.

### 2. Preis: Nr. 16061 von Daniel Papack

(1.S7~? 1.- Se4,T:e6,Th8!) 1.Sf8?! [2.S:e7# A] 1.- S:d3 x/T:e6/Td7 2.T3e4 B/S:e6/Df6#, 1.- Se4!;  
1.Se5?! [2.T3e4# B (2.Se7+ A?)] 1.- S:d3 x 2.S:e7# A, 1.- Th4!; **1.S:c5!** [2.Sb3# (2.S:e7+?,T3e4+?)]  
1.- K:c5/b:c5/S:d3 2.D:b6/S:e7 A/T3e4# B.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Beispiele mit „Tertiary Threat Correction“. Viele davon basieren auf Erstzügen eines Springers, der sich dann in der Lösung durch Schlag eines schwarzen Bauern opfert und dem schwarzen König damit ein Fluchtfeld verschafft. Hier aber erscheint mir die Konstruktion besonders ansprechend und originell, bei aktiver weißer Dame. Die Drohung S:e7 erwartet man in dieser Stellung kaum. Schließlich verdient die Verteidigung 1.- S:d3 besondere Aufmerksamkeit, ermöglicht sie doch die Integration des Le Grand-Themas. Auf sehr angenehme Weise überdeckt in der zweiten Verführung die Öffnung der Lg1-Linie das Feld e3 und in der Lösung das Feld c5. Ein sehr gut konstruiertes Problem!

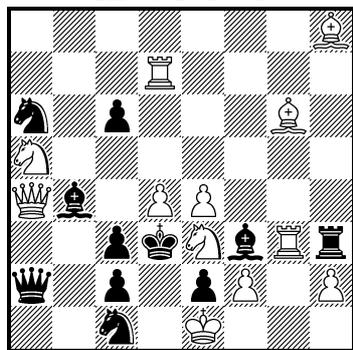
### 3. Preis: Nr. 16061 von Anatoli Wassilenko

1.Sa3? [2.Sc4#] 1.- e:f3/Sd5 2.T:e7/T:e4#, 1.- b5!; 1.De5? [2.D:e4#] 1.- g:f3/f:e5 2.T:f3/L:g5#,  
1.- f5!; 1.f:e4? [2.Dd4#] 1.- Sd5/Sf5 2.e:d5/e:f5#, 1.- Sc6!; **1.f4!** [2.Dd4#] 1.- D:b5,Dc5,Dd5/De5/  
Sf5,Sd5,Sc6 2.f5/f:e5/T:e4#.

Ein Problem «ohne Thema», aber äußerst angenehm anzuschauen und zu lösen. In makelloser Konstruktion sind die weißen Steine in allen Phasen aktiv und Verteidigungen und Matts perfekt aufeinander abgestimmt. Das Matt T:f3 in der zweiten Verführung ist eine große Überraschung. Der unerwartete Schlüssel f4! befreit die schwarze Dame und erzeugt gleichzeitig eine bestens funktionierende Läuferbatterie. Vergnügen pur für Richter und Löser!

### 4. Preis 15939

Klaus Förster

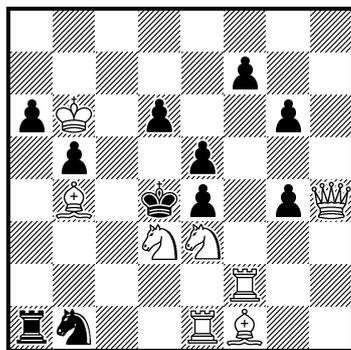


#2\* vvv

(12+11)

### 5. Preis 15875V

Sergei Chatschaturow

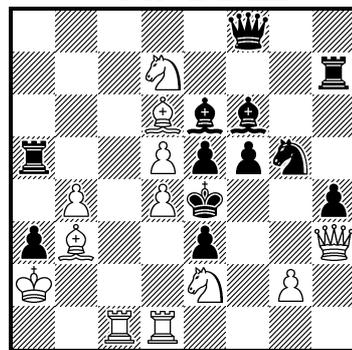


#2 vvvv

(8+11)

### 6. Preis 16065

Waleri Shanshin



#2\* vv

(12+12)

#### 4. Preis: Nr. 15939 von Klaus Förster

1.– Dc4, Dd5, De6, Df7 2.D:c2#; 1.Sg2? [2.e5, Sf4#] 1.– Th4 2.T:f3# (1.– Df7!); 1.Sg4? [2.e5, Se5#] 1.– Th5 2.T:f3# (1.– De6!); 1.Sec4? [2.e5 A, Se5#] (1.– Ld6 a!); **1.Sd5!** [2.Sf4#] 1.– Ld6 a/D:d5, c:d5/Th4 2.e5 A/e:d5/T:f3#.

In den Verführungen stellen die Springererstütze zwei Drohungen auf, eine dank Fesselung des Lf3, die andere aus eigener Kraft. Die Widerlegungen sind besonders subtil: zwei präzise Züge der schwarzen Dame und dann noch 1.– Ld6!: direkte Deckung von f4 und Verstellung der Turmlinie d7-d4, so dass die Drohung 2.e5 (zusammen mit Verstellung von a4-d4 im Erstzug) die dritte Deckungslinie h8-d4 verstellen würde. Im Gegensatz dazu schließt der Schlüssel 1.Sd5! die Turmlinie nach d4 und verhindert so die Drohung 2.e5, die aber nach 1.– Ld6 mit Öffnung der Damenlinie zurückkehrt. Komplexes Spiel mit harmonischem Öffnen und Schließen reziproker Linien. Die weiße Dame zieht leider nur im Satzspiel.

#### 5. Preis: Nr. 15875V von Sergei Chatschaturow

1.Sf4? [2.Sc2#] 1.– Sa3/e:f4 2.Td2/Df6#, 1.– Ta2!; 1.Sc5? [2.Sb3#] 1.– Sd2/d:c5 2.T:d2/Dd8#, 1.– Ta3!; 1.Dd8? [2.D:d6#] 1.– Sc3/d5 2.Lc5/D:d5#, 1.– e:d3!; 1.Df6? [2.D:d6#] 1.– e:d3/d5 2.Tf4/D:e5#, 1.– Sc3!; **1.S:e5!** [2.Sc6#] 1.– K:e5/d:e5 2.Df6/Dd8#.

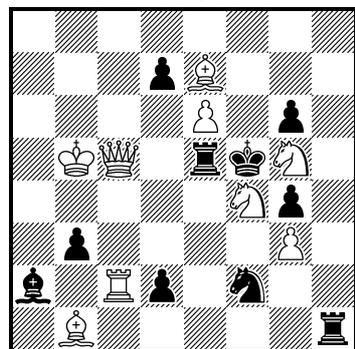
Diese korrigierte Fassung des April-Urdrucks zeigt zwar keine Drohkorrektur mehr, muss aber allemal ausgezeichnet werden. Erstmal ist nun die Stellung ohne weiße Bauern perfekt. Die vier Verführungen (je zweimal durch S und D, jeweils zwei Verteidigungen und eine Widerlegung) sind exakt orchestriert. Wo die Dame ins Spiel gebracht wird, ergeben sich hübsche Fesselungsmatts, 2.Lc5 und Tf4. Weiterhin werden die Erstzüge 1.Dd8? und 1.Df6? zu Variantenmatts in anderen Verführungen und Lösung bei ständig wechselnden Verteidigungen. In seiner Gesamtheit überzeugend und harmonisch!

#### 6. Preis: Nr. 16065 von Waleri Shanshin

1.– f4 a 2.Sc3# A; 1.Dh2? [2.Sc3# A] 1.– Tc5/e:d4 b/Dc8 2.S:c5/Df4/S:f6#, 1.– f4 a!; 1.Tc5? [2.Lc2# B] 1.– T:c5/L:d5 c 2.S:c5/L:d5#, 1.– e:d4 b!; **1.Tc4!** [2.d:e5#] 1.– T:d5, L:d5 c/Tc5/e:d4 b/Sf3/Dc8 2.Lc2 B/d:c5/Sc3 A/D:f3/S:f6#.

Nach einem Dombrowskis-Paradox (auf 1.– f4) bringen die zweite Verführung und Lösung den Tc1 ins Spiel. 1.Tc5? verstellt den sTa5 und erlaubt 2.L:d5 nach der Verteidigung, die den Lb3 fesselt. In der Lösung wiederum stellt 1.Tc4! eine Vorausentfesselung des Lb3 dar (Thema des 10. WCCT), was 2.Lc2 nach 1.– L:d5 gestattet. Dieser Schlüssel kreiert zudem eine direkte und indirekte Batterie, die zweimal feuert. Die Rückkehr von 2.Sc3 (Drohung aus der ersten Verführung) ist eine nette Überraschung. Ein komplexes Ensemble von (Ent-)Fesselungen, angereichert mit diversen Mattwechseln, in einer bedauerlicherweise beliebten Stellung.

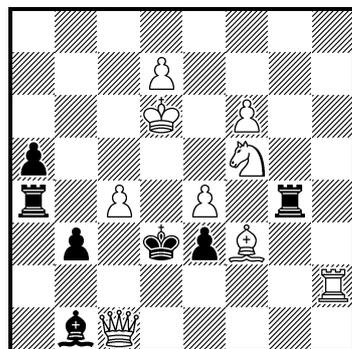
#### 1. ehr. Erwähnung 16002 Charles Ouellet



#2\* vv

(9+10)

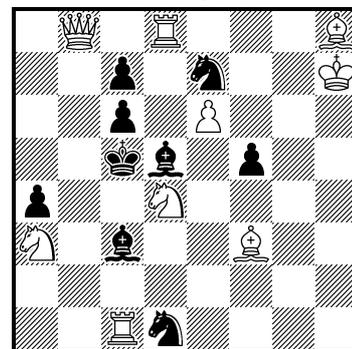
#### 2. ehr. Erwähnung 16059 Wasył Djatschuk Petro Nowizki



#2\* vv

(9+7)

#### 3. ehr. Erwähnung 15872 Marco Guida



#2 vv

(9+9)

#### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 16002 von Charles Ouellet

1.– Sd1/T:c5+/Td5 2.T:a2/T:c5/D:d5#; 1.Se2? [2.Sd4#] 1.– T:c5+/Td5 2.T:c5/D:d5#, 1.– d1D, d1T!; 1.Sd5? [2.Se3, D:f2#] 1.– d1S/T:d5 2.T:f2/D:d5#, 1.– Sd1!; **1.Sg2!** [2.Se3#] 1.– Te1/d1S/Sd1/T:c5+/Td5/d5 2.Sh4/T:f2/T:a2/T:c5/D:d5/D:f2#.

Die Läuferbatterie wird in der Lösung recht geschickt zweimal zum Einsatz gebracht, sei es durch Wegzug des Bd2 (erlaubt 2.T:f2) oder durch Verstellung des Th1 durch 1.– Sd1, was 2.T:a2 ermöglicht. Diese beiden Matts werden in den Verführungen noch verhindert, einmal durch Vorabverstellung vom Springer auf e2, einmal durch Entfesselung des Te5. Ein bisschen bedauert man, dass 1.– Sd1 2.T:a2 zwischen Satz und Lösung gleich bleibt. Nichtsdestotrotz wirkt die Aufgabe originell und sehr gut konzipiert.

## 2. ehrende Erwähnung: Nr. 16059 von Wasil Djatschuk & Petro Nowizki

1.– T:c4 a/T:e4 b 2.D:e3 A/Le2# B; 1.Kd5? [2.D:e3 A,Le2# B] 1.– Tg2!; 1.Ke5? [Le2 B/d8=D# C] 1.– T:e4+ b 2.L:e4#, 1.– Lc2!; **1.Kc5!** [2.d8=D C/D:e3# A] 1.– T:c4+ a/T:e4 2.D:c4/Le2#.

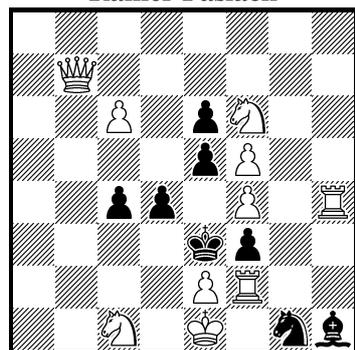
Zyklus von Doppeldrohungen und zweimal Dombrowskis-Paradox: eine harmonische und ausgewogene Realisierung. Glücklicherweise taucht Le2 in der Lösung, wo es keine Drohung mehr ist, wieder auf. Aber warum nur wBf6 anstelle eines sBg5?

## 3. ehrende Erwähnung: Nr. 15872 von Marco Guida

1.Se2? (2.Ld4# A) (1.– Lc4! a); 1.Sdc2? (2.Da7# B (2.Ld4? A)) 1.– La5 2.Ld4# A (1.– Sc8!); **1.S:c6!** (2.Db5# (2.Ld4? A, 2.Da7? B)) 1.– K:c6/L:c6/Lc4 a 2.Db5/Ld4 A (2.Da7? B)/Da7# B (2.Ld4? A).

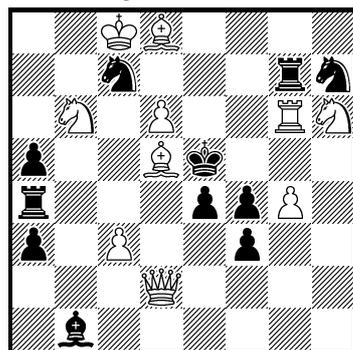
Ein sauberes Beispiel von „Tertiary Threat Correction“ in einer klaren, luftigen Stellung. Interessiert nimmt man den Dualvermeidungseffekt zur Kenntnis, der in der Lösung die differenzierte Rückkehr der Verführungsdrohungen ermöglicht. Allerdings hätte der Autor besser daran getan, Be6 durch zwei schwarze Bauern auf e6 und f7 zu ersetzen (Lh8 zusätzlich versetzt auf e5): das parasitäre und unästhetische Matt 2.T:d5 auf 1.– S:c6 hätte damit verhindert werden können.

## 4. ehr. Erwähnung 16120 Rainer Paslack



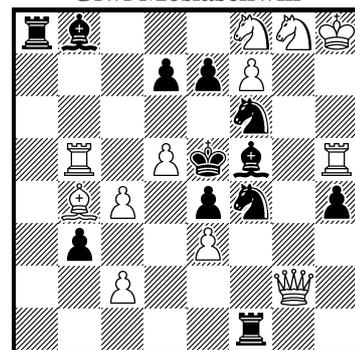
#2 vv (10+8)

## 5. ehr. Erwähnung 16004 John Rice



#2 vvv (10+11)

## 6. ehr. Erwähnung 15877 Giwi Mosiaschwili



#2\* vvv (12+12)

## 4. ehrende Erwähnung: Nr. 16120 von Rainer Paslack

1.c7? [2.De4#] 1.– f:e2 2.Sg4#, 1.– e:f5!; 1.f:e5? [2.Te4#] 1.– e:f5 2.Sd5#, 1.– f:e2!; **1.Db1!** [2.De4#] 1.– e:f5/f:e2/d3 2.Sd5/Sg4/Db6#.

In den Verführungen öffnen Bauern Linien nach e4, was daran scheitert, dass der weiße Springer diese nicht wieder verstellen darf. Wir sehen Thema B in der ersten Verführung und in der Lösung nach 1.– f:e2. Hübsche Realisierung, aber warum nicht auch 1.Dc7, Db8? [2.D:e5#] als zusätzlichen Versuch anerkennen, der nach 1.– e4 2.Sg4# das Thema B erneut serviert (ebenfalls widerlegt durch 1.– f:e2!)?

## 5. ehrende Erwähnung: Nr. 16004 von John Rice

1.Lc4? [2.Dd4#] 1.– T:c4/Sb5,Se6 2.S:c4/Te6, Dd5#, 1.– Ld3!; 1.c4? [2.Dc3#] 1.– T:c4/Sb5,Se6/S:d5/T:g6 2.S:c4/Te6/D:d5/Sf7#, 1.– Sf6!; 1.Lf7? [2.Sd7#] 1.– T:f7/Sf6,Sf8 2.S:f7/L:f6#, 1.– e3!; **1.d7!** [2.L:c7#] 1.– Tc4/Sc~/S:d5/T:g6,Tg8/T:d7 2.S:c4/Te6/D:d5/Sf7/S:d7#.

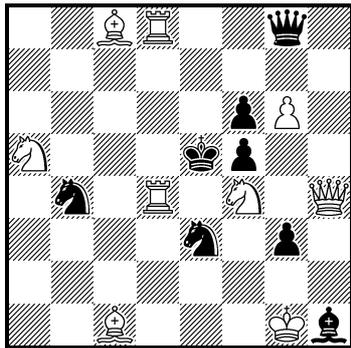
Die vier Erstzüge stellen durch sukzessive Verstellung der beiden schwarzen Türme (zwei davon auf c4) vier verschiedene Drohungen auf. Scheinbar hat der Autor den bestmöglichen Nutzen aus dieser Idee (vier eindeutige Drohungen durch w/s Verstellungen) gezogen und sehr gut die Konstruktionschwierigkeiten gemeistert (schließlich müssen Matts her auf das Zurückschlagen der Schlüsselsteine). Allerdings hat der bedauerliche doppelte Dual in der ersten Verführung eine höhere Einstufung verhindert.

## 6. ehrende Erwähnung: Nr. 15877 von Giwi Mosiaschwili

1.– S4~ 2.Sg6#, 1.– S:d5!,S:h5!; 1.– S6~/S6:d5 2.S:d7/Dg7#, 1.– S6:h5!; 1.Tb6? [2.Lc3#] 1.– S4:d5/S6:d5 2.Sg6/S:d7#, 1.– Td1!; 1.Dg5? [2.D:f5#] 1.– S4:h5/S6:h5/e6 2.Sg6/S:d7/D:f6#, 1.– S4:d5!; 1.Dg7? [2.Sd7#] 1.– S4:d5/S4:h5 2.T:d5/d6#, 1.– Ta7!; **1.Dh2!** [2.Sg6#] 1.– S6:d5/S6:h5/Tg1 2.T:d5/d6/D:f4#.

Eine eher schwergewichtige Stellung, allerdings gerechtfertigt durch die Komplexität der Idee. Zwar wurde die Matrix schon mehrfach aufgegriffen (bspw. durch G. Maleika, *Scacco*, 1985, e. E., s. Diagr. D), aber das vorliegende Problem ist dank der Verführung 1.Tb6? eine spürbare Verbesserung: der Turm überdeckt das Feld e6 und gestattet damit die Springeratts nach 1.– S4:d5 und 1.– S6:d5. Auf diese Weise erhält man einen kompletten Dombrowskis, was der Aufgabe einen angemessenen Platz in diesem Entscheid sichert.

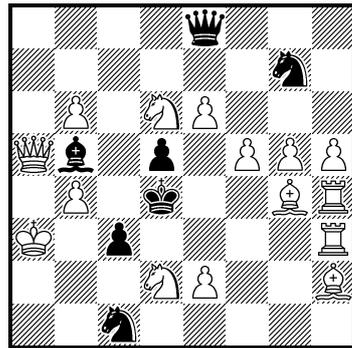
## 7. ehr. Erwähnung 16000 Rainer Paslack



#2 vvv

(9+8)

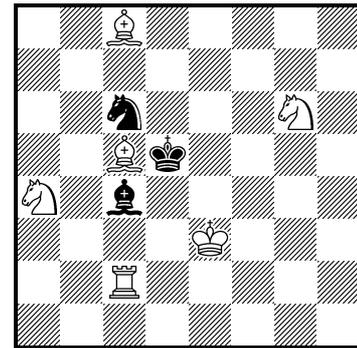
## 8. ehr. Erwähnung 16005 Gerhard Maleika



#2

(15+7)

## Spez. ehr. Erwähnung 15997 Eugene Rosner



#2

(6+3)

Quadrat a2-g8 im Uhrzeiger-sinn gedreht, um  
(b) 90°, (c) 180°, (d) 270°

## 7. ehrende Erwähnung: Nr. 16000 von Rainer Paslack

1.Sd5? [2.D:f6,Df4#] 1.– Se:d5/Sb:d5 2.Sc4/Sc6#, 1.– Sg4!; 1.Se6? [2.Df4#] 1.– Sg2,Sed5/Sg4/Sbd5 2.Sc4/Sc4,Lf4/Sc6#, 1.– Sd3!; 1.Sg2? [2.Df4#] 1.– Sg4/Sed5/Sd3,Sbd5 2.Lf4/Sc4/Sc6#, 1.– S:g2!; **1.Sh5!** [2.D:f6,Df4#] 1.– Sg4/Sed5/Sbd5 2.Lf4/Sc4/Sc6#.

In der ersten Verführung schließt der weiße Springer die Linien von schwarzer Dame und Läufer, um dem anderen Springer die Matts zu ermöglichen, verstellt aber auch Td8, was das Matt Lf4 verhindert. Anschließend wird zweimal nur je eine dieser Linien verstellt, so dass jeweils ein schwarzer Springer widerlegen kann. Überrascht stellt man in der Lösung fest, dass man auf Verstellungen komplett verzichten kann. Leider gibt es in der zweiten Verführung einen Dual und die dritte scheitert bedauerlicherweise am Schlag der Schlüsselfigur.

## 8. ehrende Erwähnung: Nr. 16005 von Gerhard Maleika

**1.f6!** [2.Lf5#] 1.– D:e6/D:h5/S:h5/S:e6 2.L:e6,S:b5/S:b5,L:h5/L:h5,Sf5/Sf5,L:e6# AB-BC-CD-DA; 1.– L:e2/Ld3/Sd3/S:e2 2.L:e2,Dc5/Dc5,e3/e3,Sb3/Sb3,L:e2# EF-FG-GH-HE.

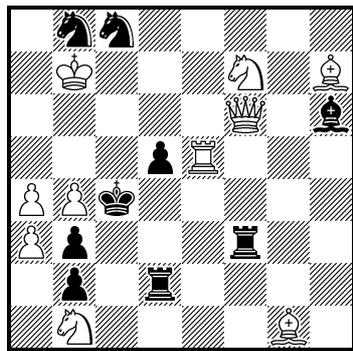
Zwei Zyklen von Dualen. Ich bin nicht unbedingt ein Freund von diesem Typ von Kraftakten, der mir den Nachteil intellektueller Konstruktion versus artistischer Darstellung aufzuzeigen scheint. Nichtsdestotrotz ist es unmöglich, von der perfekten Technik des Autors unbeeindruckt zu sein.

## Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 15997 von Eugene Rosner

(a) **1.Kf4!** [ ] 1.– L~ a/S~ b 2.Sb6 A/Se7# B; (b) **1.Kc3!** [ ] 1.– L~ a/S~ b 2.Se7 B/Sf4# C; (c) **1.Kb6!** [ ] 1.– L~ a/S~ b 2.Sf4 C/Sc3# D; (d) **1.Ke7!** [ ] 1.– L~ a/S~ b 2.Sc3 D/Sb6# A.

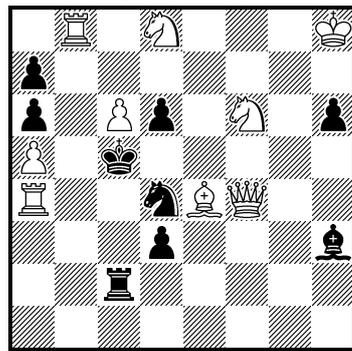
Bemerkenswerte Raffinesse! Jede Vierteldrehung eines 7x7 Brett-Ausschnitts verschiebt die Gesamt-sicht um eine Linie nach links, da die H-Linie nicht existiert. Dieselbe Stellung wird somit auf vier verschiedenen Achsen präsentiert und die Matts wiederholen sich wie ein Wunder in zyklischer Anordnung. Letztlich führt dies zu einem viergliedrigen Rice-Zyklus. Hält man sich die enorme Darstellungsschwierigkeit dieses Themas vor Augen, kann man die exzellente Idee des Autors nur bewundern.

1. Lob 15815  
David Shire



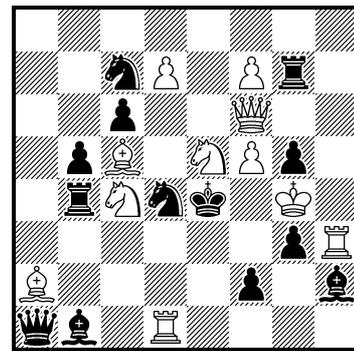
#2 v (10+9)

2. Lob 16118  
Marjan Kovačević



#2 vv (9+9)

3. Lob 15821  
Rainer Paslack



#2 vvv (11+13)

1. Lob: Nr. 15815 von David Shire

1.Te2? [2.Se5#] 1.– Te3/Le3/T:e2/d4/Sc6/Sd7/Sd6+ 2.S:d2/Dc3/Dd4/De6/D:c6/Da6/S:d6#, 1.– Lf4!;  
1.Te3! [2.S:d2, Dc3#] 1.– T:e3/L:e3/Td4/T:f6/d4/Td3,Tc2/Sd6+ 2.S:d2/Dc3/Se5/Tc3/De6/Ld3/S:d6#.

Grimshaw in der Verführung, Nowotny in der Lösung – nicht neu, aber immer wieder gefällig. Auffällig ist insbesondere das präzise Spiel der Türme (weiße wie schwarze) und natürlich die gute Konstruktion ohne Duale.

2. Lob: Nr. 16118 von Marjan Kovačević

1.Lf5? [2.D:d4#] 1.– S~(Sb5/Sf5)/S:c6/d5 2.Db4/Se6 A/Sd7#, 1.– Tc4!; 1.L:d3? [2.D:d4#] 1.– S~(Sb5/Sf5)/S:c6/Tc4 2.Db4/Sb7 B/T:c4#, 1.– d5!; 1.Se8! [2.D:d6#] 1.– Sf5/Sb5 2.Se6 A/Sb7# B.

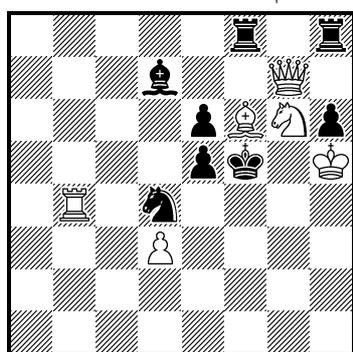
Eine Verführung verstellt den Lh3, eine andere überdeckt c4 und b5, was zu einem Matt- und zwei Paradenwechseln gegenüber der Lösung führt. Diese gibt sich allerdings ein wenig spröde und enttäuscht, weil sie mit dem Satzspiel identisch ist.

3. Lob: Nr. 15821 von Rainer Paslack

1.Sd3? [2.De5#] 1.– Sd~/S:f5!/g2 2.Sd6/D:f5/Sd2#, 1.– Sb3!; 1.Sf3? [2.De5#] 1.– Sd~/S:f5! 2.Sd6/D:f5#, 1.– g2!; 1.S:c6? [2.De5#] 1.– Sd~/S:f5!/g2 2.Sd6/D:f5/Sd2#, 1.– Kd5!; 1.Sg6! [2.De5#] 1.– Sd~/S:f5!/g2 2.Sd6/D:f5/Sd2#.

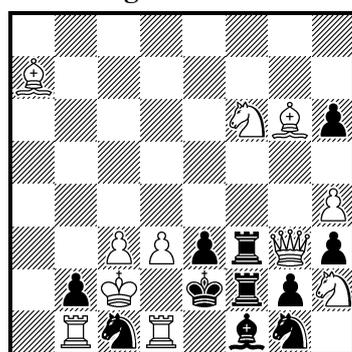
Die zwei Verführungen schließen jeweils eine maskierte weiße Linie, so dass deren Öffnung zwangsläufig nicht mehr ausgenutzt werden kann: Thema F. Gute Darstellung, aber überladen und wie so oft bei diesem Typus: Die Lösung liegt näher als die thematischen Verführungen.

4. Lob 15932  
Herbert Ahues †



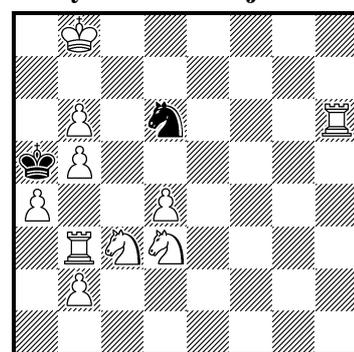
#2 vvv (6+8)

5. Lob 15937  
Eugene Rosner



#2 vvv (11+11)

6. Lob 16116  
Pawel Muraschow  
Mykola Tschernjowski



#2 vvv (10+2)

4. Lob: Nr. 15932 von Herbert Ahues †

1.L:e5? [2.Se7,Sh4#] 1.– Tf6 2.D:f6#, 1.– Le8!; 1.Lh4? [2.D:e5#] 1.– Sf3 2.Se7#, 1.– Sc6!; 1.Le7? [2.D:e5#] 1.– Sc6 2.Sh4#, 1.– Sf3!; 1.Ld8! [2.D:e5#] 1.– Sc6/Sf3/Tf6 2.Sh4/Se7/D:f6#.

Thema Barnes in lockerer Stellung, eine tadellose Leistung des kürzlich verstorbenen Großmeisters. Meinerseits als Zeichen respektvoller Ehrerbietung.

### 5. Lob: Nr. 15937 von Eugene Rosner

1.Lh5? [ ] 1.- Sc~ a 2.Te1# A, 1.- S:d3!; 1.Dg4? [ ] 1.- Sc~ a/S:d3 b 2.Te1 A/L:d3# B, 1.- h5!; 1.h5? [ ] 1.- Sc~ a/S:d3 b/T3~ c 2.Te1 A/L:d3 B/D:e3# C, 1.- T:g3!; **1.Sh5!** [ ] 1.- Sc~ a/S:d3 b/T3~ c/T:g3 d 2.Te1 A/L:d3 B/D:e3 C/S:g3# D.

Über vier Phasen progressive Zunahme der Anzahl schwarzer Verteidigungen in kompakter Stellung. Eine Idee vom Autor, nicht uninteressant, aber akademisch.

### 6. Lob: Nr. 16116 von Pawel Muraschow & Mykola Tschernjawski

1.Se5? [ ] 1.- S~ a, K:b6 c 2.Sc4#, 1.- S:b5! b; 1.Sc5? [ ] 1.- S~ a/S:b5! b 2.Sb7/T:b5#, 1.- K:b6! c; 1.b7? [ ] 1.- S~ a/S:b5! b 2.Ta6/T:b5#, 1.- Kb6!; **1.Ta3!** [ ] 1.- S~ a/S:b5! b/K:b6 c 2.b4/a:b5/a5#.

Schöner Meredith, Mattwechsel, aber ein etwas zu offensichtlicher Schlüssel und leider zweimal dieselbe Widerlegung in zwei Verführungen.

Weitere gute Probleme hätten die Aufnahme in den Preisbericht verdient gehabt, aber dieser ist bedingt durch das gehobene Teilnehmer-Niveau ohnehin schon voll genug. Es dürfte kaum möglich sein, die ganze Welt auszuzeichnen! Ich spreche daher *allen* Autoren meine herzlichsten Glückwünsche aus!

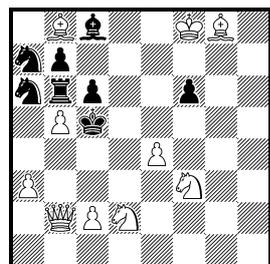
August 2015

Philippe ROBERT

### Vergleichsaufgaben

#### A I. Murarasu

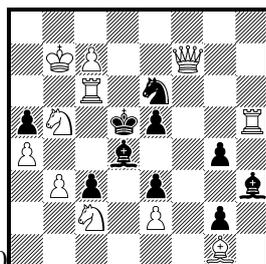
Coupe de la Fédération  
romaine d'échecs 1991  
1. Platz  
zu 15819



#2 vvv (10+8)

#### B J. M. Antonow

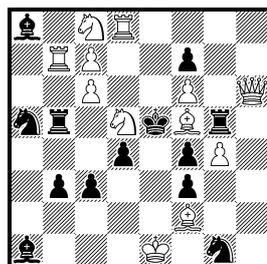
Probleemblad IX/1991  
zu 16122



-10 #2 v (11+10)

#### C B. Zappas

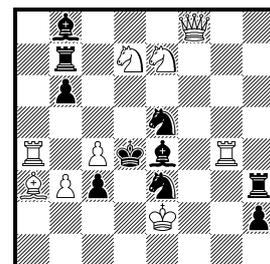
The Problemist  
IX/1988  
1. Preis  
zu 16064



#2 vvvv (12+13)

#### D G. Maleika

Scacco V/1985  
Ehr. Erwähnung  
zu 15877



#2 vv (9+10)

**A:** 1.Sd4? [2.Sb3,Dc3#] – T:b5!; 1.a4? [2.Dc3,Dd4#] – S:b5!; 1.c4? [2.Dd4,Sb3#] – c:b5! **1.Ke7!** [2.Ld6#] 1.– T:b5/S:b5/c:b5 2.Dd4/Sb3/Dc3#. — **B:** 1.Tc4? [ ] 1.– L~/Ke4/g3 2.Dd7/S:c3/Df3#, 1.– Lc5!; **1.Th4!** [ ] 1.– L~/Ke4/g3 2.S:c3/Df3/Dd7#. — **C:** 1.Sd~?; 1.Sb6? – T:g4!; 1.Sde7? – T:f5!; 1.Se3? – Tg6!; **1.S:f4!** [2.Sd3#] 1.– T:g4/T:f5/Tg6/K:f4 2.Td5/Te8/L:d4/Dh2#. — **D:** 1.Df4? [2.D:e4#] 1.– S5:c4/S3:c4 2.Sc6/Sf5#, 1.– h1D!; 1.Df2? [2.Sf5#] 1.– S5:c4/S5:g4/S:d7 2-T:c4/c5/Sc6#, 1.– Tf3!; **1.Df6!** [2.Sc6#] 1.– S3:c4/S3:g4 2.T:c4/c5#.